



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Am Sambstag/ von andern Vmbständen der Himmelfahrt Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der 3. Punct.

Erwege wie die H. Aposteln und die ganze Versammlung nach dem sie die Engel ansehret/ auff ihre Knie niederfallen thäten. ihren Meister im Himmel ehreten/ anbeteten/ und mit grosser Freud sich wider gehn Jerusalem begaben/ grosser Hoffnung/ das sie innerhalb wenig Tagen den H. Geist bekommen/ und das sie heut oder morgen bey ihm seyn würden. Die Glory und Herzlichkeit ihres Meisters war ihnen lieber/ und brachte ihnen grössere Freud als seine liebe Gegenwart.

Endlich understehe dich den H. Aposteln nachzufolgen. Verehre und bitte deinen Herrn und Meister an/ mache dir eine grosse Hoffnung ihm bis in den Himmel zu folgen/ bey ihm zu seyn/ und alles auß dem Weg zu räumen was dich verhindern möge.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit der S. Mutter/ mit den H. Apostelen/ begehre ihre Fürbitte/ auff das du heut oder morgen bey ihm im Himmel seyn mögest. Erdlich halte bey ihnen an/ das du mit ihnen gehn Jerusalem gehst/ bey ihnen bleibst/ und dich zur Ankunft des H. Geistes bereiten könnenst.

Die 3. Betrachtung.

Für den Sambstagnach der Himmelfahrt Christi.

Von anderen Umständen der Himmelfahrt Christi.

Der 1. Punct.

Erwege wie sich die fromme Versammlung miteinander besprache von der glorwürdigen und sieghaftigen Himmelfahrt ihres Meisters/ mit was Freud und Frolockung er im Himmel empfangen/ nach dem er allhie auß Erden so schlechtlich aufgenommen/ geschändet/ geschmähet/ und so grossen Überdrang gelitten. Die Glory und Herzlichkeit dieses ehrenthaften Siegs/ und freudereicher Himmelfahrt bestehet fürnehmlich in 6. Stücken/ so du nacheinander bedenecken kanst.

Die erste ist/ das er nicht mit Hülff und zuthun anderer oder der Engeln/ sondern auß eigener Kraft und Macht gehn Himmel gefahren. Seine Gottheit zohete mit ihr die Menschheit/ welche durch die Gnade der Behändigkeit sich wie ein Engel in die Höchschwingen thäte. Dan wie der H. Augustinus sagt/ so hat es mit den Auserwählten die Beschaffenheit/ das/ wo sie mit ihrem Willen seyn wollen/ auch zugleich mit dem Leib seynd/ ubi volat spiritus ubi erit & corpus.

Darbey du dich über solche Macht zu verwundern hast/ und zu lehren/ das man durch den innerlichen Antrieb der Tugenden und guter Gewonheiten/ und nicht auß menschlichen Bedencken/ handeln/ und seine Werck verrichten solle. Item das du Wasser über

P.

Sustren

Vol. II.

Pars II

über deinen Leib seyn solt/ und zwingen deiner vernünftiger Seel zu folgen.

Die andere ist / daß er nicht mit äußerlichem leiblichem Geprang und Pracht/ (wie weltliche Fürsten und Herrn in ihre Statt und Herrschafften in zu ziehen pflegen) sondern mit innerlicher Herligkeit und Glory/ welche er nicht von andern bekommen. sondern auß ihm selbst hat / gehn Himmel gefahren.

Darbey du zu lehren/ daß man das gering was vor den Menschen groß und prächtig/ verachten; und das innerliche / was vor Gott und den Engelen groß und werth gesetzt wird / begehren und suchen soll. Item sich zu befeissen/ seinen Trost/ Ruhe/ und Freud vielmehr innerlich in ihm selbst/ in seinem eigenen Gewissen zu verschaffen / als äußerlich in den Creaturen zu suchen.

Zum dritten / so ist er in keinem glanzenden sieghafften köstlichen Wagen auffgefahren/ sondern sein eigener Leib/ welcher mit der Behendigkeit/ Klarheit/ Unleydsamkeit und Krafft alles zu durchdringen gleichsam als mit 4. Rädern begabt/ und gezieret/ ist ihm an statt eines Sieg und Ehren-Wagen gewesen. Vor welchem die Seelen der Väter/ so er auß der Vorhöllen erlöset/ mit aller Freyheit begabt / zu Kindern Gottes gemacht/ und Erben des Himmel-Reichs/ mit grossen Freuden und Frolocken herzo-gen.

Hierbey lehre solcher gestalt auff dieser Erd zu leben/ daß dein Leib/ welcher gemeinlich die Auffahrt gehn Himmel zu verhindern pflegt / dermassen deiner vernünftigen Seckunderworffen sey; damit er dir zur Auffahrt gehn Himmel befürderlich sey. Item begehre von Christo / daß er dich auß der Dienstbarkeit der Sünden und Lasterhafftiger böser gewohnheit erlösen wolle; damit

du vor ihm in seiner sieghafften Himmelfahrt/ als ein Leib-Eigener seiner Lieb hergehen mögest.

Zum 4. So seynd die 5. Engel in seiner Auffahrt vor ihm hergangen/ sieghaffte und freudenreiche Gesäng gesungen / gelobt und gepriesen/ auß welche die Seelen auß der Vorhöllen erlöset folgten: al'o daß der sieghaffte Herr Jesus in der Mittem/ und von allen Seiten her/ Lob- und Freuden- Gesäng erschallen thäten.

O Wie ist under dieser Auffahrt / und dem Gang/ welchen er auff den Schedelberg thäte/ ein so großer Unterscheid ! wie ist der ständige und trawrige Gang in eine so sieghaffte und freudenreiche Auffahrt verändert! Dieß soll dir ein groß Vertrauen machen; dan wan du Christo getrewlich dienen wirst / und sinetwegen gelitten haben/ so wirstu im Himmel hoch verchret werden.

Zum 5. So seynd in dieser Himmelfahrt die Himmel / so dem Menschen bey die vier tausent Jahr verschlossen gewesen/ in diesem sieghafften Jngang erstlich eröffnet worden. Die Seelen der frommen altväter auß der Vorhöllen giengen mit ihm in den Himmel/ und möchten sich nicht gnug über die grosse Veränderung verwunderen.

Lobe und dancke dem Herren Jesu / daß er uns den Himmel / welcher so lang verschlossen/ an diesem Tag eröffnet hat. Er frewe dich mit den Seelen auß der Vorhöl / daß ihnen heut ein so groß Glück und Ehr widerfahren. Begehre von ihnen / daß du durch ihre Fürbitt heut oder morgen zu ihnen kommen mögest.

Zum 6. So würd er zum Beschluß auff den allerhöchsten Thron / über alle Himmel und Engel / an die Rechte seines himmlischen Vatters gesetzt. Dan dierweil sein Leib alle
andere

andere Leiber in der Glory und Herligkeit
 ubertreffen thete/ und wegen der Verhöhl-
 cher Vereinigung mit dem ewigen Wort
 über alle Engel gieng; so war es rechtmäßig/
 daß ihm der allerhöchste Ort und der aller-
 edelste und fürnehmste Platz gegeben wür-
 de.

Erfreue dich mit Christo / daß er seiner
 Menschheit nach so hoch erhebt / und hoffe
 sicherlich/daß je mehr du mit Gott allhie auff
 Erden vereiniger bist / auch desto näher bey
 ihm im Himmel seyn werdest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/nach
 dem dir deine Andacht ingeben wird.

Die 4. Betrachtung.

Für den Sonntag nach der Himmel-
 fahrt Christi.

Wie groß die Glory und Herr-
 ligkeit sey / welche Christus in
 seiner Himmelfahrt
 empfangen.

Der 1. Punct.

Frage wie groß die erste Glory sey/wel-
 che in folgenden Worten bestehet/ Deus
 exaltavit illum, Philip. 2. Gott hat ihn er-
 höhrt. welches an diesem Tag auff das voll-
 kommenste geschehen. Dan erstlich / ob er
 wohl vom Tag seiner Auferstehung nichts
 mehr zu lenden gehabt / so wurd doch seine
 Glory etlicher massen zurück gehalten; in
 dem er 40. Tag allhie auff Erden bey den A-
 posteln geblieben / mit ihnen gessen und ge-
 truncken / mit ihnen Gemeinshaft gehabt

und umgangen; welches nach seiner Him-
 melfahrt nie gehört worden. Zum 2. Am
 Tag seiner Himmelfahrt ist er über alle Him-
 mel/ über alle Chör der Engeln/ wie sich der
 Menschheit/ so mit Gott vereiniget/ gebühren
 wolte/ erhöht worden. Zum 3. Und dieweil
 kein herlicher/ adelicher/ und fürnehmer Ort
 als die Rechte seines himlischen Vatters: al
 hi er zu der Rechten seines Vatters/ welcher
 zu ihm sagte/ Sede à dextris meis Psal. 109.
 Setze dich her zu meiner Rechten/ ge-
 setzt mit ihm als gleicher Gott zu regiren/ und
 zu richten.

Erfreue dich mit Christo deinem Hey-
 land/ mit der G. Mutter wegen der grossen
 Glory ihres Sohns; mit den Aposteln / we-
 gen der Herlichkeit ihres Meisters/ und laß
 dir lieber seyn / als wan du selbst solch
 Ehr und Glory empfangen. Neben dem so
 hastu dich nicht wenig über die Anschlag
 Gottes zu verwunderen / wie daß nemblich
 derjenige / welcher sich mehr als alle Men-
 schen verdemüthiget / welcher sich nicht für
 einen Menschen / sonder für ein Erd-
 wurmlein gehalten/welcher zum allertieff-
 sten hinab in die Vorhöll gestiegen/ nunmehr
 über alle Himmel und Engelerhöhet/ und an
 der Rechten des Vatters/ gleicher Gott her-
 sche und regiere : und lehre darbey / daß es
 das rechte Mittel sey im Himmel erhöht zu
 werden/ wan man allhie auff Erden umb der
 Liebe Gottes willen verdemüthiget wird.
 Wie unser Herr und Heyland selbst be-
 zeuget/ und sagt: Wer sich verdemüthi-
 get/ der wird erhöht / und wer sich
 erhöht / der wird verdemüthiget
 werden. Begehre ernstlich die Demüth /
 und besleiß dich dieselbe zu
 erlangen.

2. Punct.

P.

Sustren

Vol. II.

Pars II